

TÄTIGKEITSBERICHT

2012

Der Verein IG Kultur Steiermark

Die IG Kultur Steiermark ist die Interessensvertretung der autonomen Kulturinitiativen in der Steiermark. Derzeit sind 90 Kulturinitiativen aller Sparten, mit ca. 800 MitarbeiterInnen in den unterschiedlichsten Beschäftigungsverhältnissen, Mitglied, wobei die Anzahl jährlich steigt. Ca. 2/3 der Mitglieder hat ihren kulturellen und künstlerischen Tätigkeitsbereich in der Landeshauptstadt Graz, ist also wichtiger Bestandteil der Grazer Kulturlandschaft.

Die IG Kultur Steiermark ist nicht nur Sprachrohr ihrer Mitglieder gegenüber der breiten Öffentlichkeit und den politischen EntscheidungsträgerInnen, sondern sie ist vor allem Expertin für Fragestellungen in den Bereichen Kulturpolitik, Kulturverwaltung, Kulturentwicklung und (regionale) Kulturarbeit.

Durch die Vernetzung auf Länderebene werden die Fragestellungen immer auch länderspezifisch, national und international betrachtet. Die kulturpolitischen Analysen sind selbstverständlich immer im großen Ganzen zu sehen, weisen daher auf gesellschaftliche Zusammenhänge hin und greifen gesellschaftspolitisch relevante Themen auf.

Die Arbeit der IG Kultur Steiermark betrifft nicht nur den eng gefassten Bereich der Mitglieder, sondern den gesamten (freien) Kultursektor, aktuelle (kultur-)politische Ereignisse und gesellschaftspolitisch relevante Problemstellungen.

Um einen Gesamtblick über die Kulturarbeit aller Sparten zu erhalten und die Expertise in möglichst allen Bereichen ausbauen zu können, wurde der Vorstand der IG Kultur Steiermark bei der Generalversammlung im Juli 2012 auf 8 Personen erweitert.

Der Vorstand der IG Kultur Steiermark

Anita Hofer: Kulturaktivistin, Medienkünstlerin, Vorstand IG Kultur Österreich

Edda Strobl: Bildende Künstlerin, Grafik, Comics, Musik

Elisabeth Harnik: Musikerin, Komponistin

Eva Ursprung: Bildende Künstlerin, Gruppe Zur Lage der Bildenden Kunst in Graz

Josef Obermoser: Gesellschaftspolitischer Diskurs, Musikveranstalter

Renate Oblak: Medienkünstlerin

Stefan Schmitzer: Schriftsteller

Caroline Oswald-Fleck: Theaterpädagogin, Erwachsenenbildnerin, Ländervertretung IG Kultur Österreich

Die Mitglieder der IG Kultur Steiermark

Bei der Generalversammlung am 06.07.2012 wurden folgende Vereine aufgenommen:

- Kulturwerkstatt Podium (Kapfenberg)
- InterAct – Verein für Theater und Soziokultur
- Gesellschaft zur Förderung weiblicher Tugenden
- Gartensalat – Kunstverein zur Förderung von urbaner Bepflanzung und sportlicher Gartengestaltung
- Global/beatx/project – Interkultureller Verein zum Austausch von Musik, visuellen Konzepten und Showelementen
- Kunstverein Kunt(A)bunt
- Peal – Verein zur Förderung von Musik, Sport, Kultur und Jugendarbeit
- stART (Köflach)

Derzeit sind 90 steirische Kulturinitiativen Mitglied bei der IG Kultur Steiermark:

ACRYL; Afrikazentrum Chiala Afriqas, Akademie Graz; Ausreißer – Die Wandzeitung, BAODO im Nil; CCW-CulturCentrum Wolkenstein; chmafu nocords, CLIO – Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit, kommunikai, contrastiv, culture unlimited, Dachverband der offenen Jugendarbeit, Das andere Heimatmuseum, Das andere Theater, Dennig-Staub GmbH., DOKU Graz, dramagraz, Elevate, ESC im labor, Forum Stadtpark, Galerie remixx, gamsbART/ Grazjazz, GAT, grauko, Grazer Autorenversammlung, Grazer Kunstverein, HDA – Haus der Architektur Graz, Intro Graz Spection, indiepartement, Jugend- und Kulturzentrum House, Jugend-Literaturwerkstatt Graz, Jugendzentrum Explosiv, JUKUS, K.U.L.M., KiG! Kultur in Graz, KIM, Kultur-Kompetenz-Zentrum Annenstraße, Kulturinitiative/Edition Kürbis, Kulturverein Theaterzentrum Deutschlandsberg, Kunsthaltestelle Streckhammerhaus, Kunsthaus Muerz, Itnc, mur.at, Musiklandschaften, MUSIS-Verein, MUWA – Museum der Wahrnehmung, Pavelhaus, Platoo, Postgarage, Radio Helsinki, RHIZOM, ring.award, rotor, schaubad – freies atelierhaus graz, schreibkraft, Screaming Bonsai, sofa23, Spektral, Steirische Kulturinitiative, Steirisches Volksliedwerk, STOCKWERKJAZZ, Straßganger Kulturzentrum, straden aktiv, Styrian Summer Art, TAG Theateragenda, TaO! Theater am Ortweinplatz, The Syndicate, Theater ASOU, Theater Direkt im Dachbodentheater, TiB Theater im Bahnhof, tonto, Tanz- und Theaterzentrum Graz, UniT, V:NM Verein, wd8, welt.raum.prenning, WERKRAUMtheater, Werkstatt Graz, wide open eyes shut, xarch, XENOS, Zeiger und die oben genannten Vereine.

TÄTIGKEITEN 2012

Die IG Kultur Steiermark setzte sich 2012 zum Ziel den kulturpolitischen Diskurs auf mehreren Ebenen zu forcieren. Neben der Lobbyarbeit bei den politischen EntscheidungsträgerInnen und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, wurde der Diskurs mittels der Veranstaltungsreihe „Kunst der Kulturpolitik“ verstärkt.

Unsere Tätigkeiten 2012 setzten sich aus folgenden Aufgabenfeldern und Projekten zusammen:

Mitgliederbetreuung

Die bewährten Mitgliedertreffen „wir rotten uns zusammen“ wurden 2012 weitergeführt. Vor allem die Neuerungen seitens des Landes Steiermark (Auflösung Landeskulturrat, Novellierung des Kultur- und Kunstförderungsgesetzes) eröffneten neuen Klärungsbedarf.

An unseren langjährigen Themen „Good Governance“ und „wir rechnen ab“ wurde weitergearbeitet. Gemeinsam mit dem Kulturstadtrat der Stadt Graz wurde im Frühjahr sowie im Herbst 2012 ein Abrechnungsworkshop für Mitglieder angeboten. Dabei wurden von Herrn Montmorency alle grundsätzlichen Formulare zur Abrechnung von Subventionen bei der Stadt Graz und alle offenen Fragen geklärt. Um die Abrechnungsmodalitäten beim Land Steiermark zu vereinfachen bzw. zu klären wurde im Frühjahr eine Mitgliederbefragung durchgeführt, auf dessen Basis ein Fragenkatalog an die Kulturabteilung des Landes Steiermark entstand. Dieser Fragenkatalog führte zu einem Gespräch mit Herrn Mag. Schnabl und Frau Dr. Schubert.

Der 2011 eingeführte Newsletter, erreicht eine hohe Aufmerksamkeit bei den Mitgliedern und InteressentInnen, und wurde und wird weitergeführt.

Networking

Die IG Kultur Steiermark arbeitet nicht nur mit den Mitgliedervereinen sehr eng zusammen sondern kooperiert auch mit allen Landes-IGs innerhalb der Ländervertretung der IG Kultur Österreich. Die Kooperation mit den spartenspezifischen und in der Steiermark ansässigen Interessensgemeinschaften wie dem anderen Theater ist in der kulturpolitischen Praxis eine Selbstverständlichkeit. Die Vorstandstätigkeit unserer Vorsitzenden Anita Hofer innerhalb der IG Kultur Österreich, sowie die kulturpolitische Arbeit innerhalb des Grazer Kulturrates von der Geschäftsführerin Caroline Oswald-Fleck tragen maßgeblich zur Vernetzung der IG Kultur Steiermark bei. Die 2011 gegründete Plattform 25 wurde auch 2012 von der IG Kultur Steiermark unterstützt.

Lobbying / IG KulturGespräche

2012 wurden zahlreiche kulturpolitische Gespräche mit EntscheidungsträgerInnen geführt: vierteljährliche Gespräche mit Stadtrat Grossmann, zu Jahresbeginn und Jahresende Gespräche mit LR Buchmann, einige Gespräche mit Landeskulturbeiratsmitgliedern bis zur Auflösung des Landeskulturbeirats, Gespräche mit den KultursprecherInnen der Parteien, dem neuen Kulturabteilungsleiter Schnabl, dem Vorsitzenden des Förderbeirats des Landes Steiermark sowie mit allen SpitzenkandidatInnen der Gemeinderatswahl in Graz.

Expertisen und Stellungnahmen zu folgenden Themenstellungen

- Erarbeitung von Kriterien zur Mittelvergabe der Kulturförderung
- Expertise zur Entwicklung neuer Förder- und Abrechnungsstrukturen
- Stellungnahme zur Novellierung des Kunst- und Kulturfördergesetzes mit Einladung in den Unterausschuss des Landtags
- Expertise zur Entwicklung der Medienlandschaft in Bezug auf Kulturberichterstattung

Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Öffentlichkeitsarbeit für die einzelnen Projekte wurde vor allem mittels Presseaussendungen zu aktuellen Ereignissen Aufmerksamkeit geschaffen. Daraus ergaben sich zahlreiche Interviewbeiträge und Stellungnahmen zur allgemeinen Situation der Kultur und ihren Schaffenden für die kulturpolitische Berichterstattung.

Siehe Pressespiegel 2012 sowie im Anhang Presseaussendungen.

Fair Pay für Kulturarbeit – Kultur muss sich lohnen

Die österreichweite Kampagne der Ländervertretung wurde in der Steiermark am Tag der Arbeitslosen nochmals der breiten Öffentlichkeit vorgestellt und fand vor allem großes Publikums- und Medieninteresse. Im September fand die Abschlusspressekonferenz in Linz statt – wobei uns dieses Thema weiterhin begleiten wird.

KDKP - Kunst der Kulturpolitik

Die Diskurs- und Veranstaltungsreihe „KDKP – Kunst der Kulturpolitik“ führte uns 2012 zu vier verschiedenen Mitgliedsvereinen (KKZ Niesenberger, K.U.L.M., Forum Stadtpark, Akademie Graz), die sich bereit erklärten als Gastgeber aufzutreten.

Folgende Themen wurden mit folgenden Vortragenden diskutiert:

- Strategien einer Kulturpolitik von unten (Johannes Grenzfurthner, Agnes Bardos-Deak, Anita Hofer)
- Kulturpolitiken im ländlichen Raum (Juliane Alton, Martin Krusche)
- Lasst euch nicht gegeneinander ausspielen (Jochen Becker, Vera Hagemann, Seppo Gründler)
- Der Kampf um die Ressourcen (Eva Ursprung, Evelyn Schalk)

Die Kulturhauptstadt wählt

Um die Anliegen der Kulturschaffenden im Wahlkampf der Gemeinderatswahl in Graz zu positionieren und gleichzeitig die Öffentlichkeit über die Positionen der SpitzenkandidatInnen zu informieren, entwickelten wir ein neues Format. „Die Kulturhauptstadt wählt“ ermöglichte auf der Webseite der IG Kultur Steiermark alle Videointerviews mit den SpitzenkandidatInnen der Gemeinderatswahl zu sehen und auch seine Stimme bereits vor der Wahl (15.10. – 15.11.2012) abzugeben. Das Wahlergebnis wurde am 15.11.2012 bei der „vorverlegten“ Wahlparty im Studio des Werkraumtheaters verkündet. Einige SpitzenkandidatInnen standen bei der Wahlparty für Gespräche und Analysen zur Verfügung.

KulturlotsInnen

Im November 2012 startete das KulturlotsInnen-Projekt gemeinsam mit der Stadt Graz und dem ÖGB Graz. Dabei bringt sich die IG Kultur Steiermark vor allem für die Einbindung und Auswahl der autonomen Kulturinitiativen als ProjektpartnerInnen ein. Grundsätzlich stellen die Kulturlotsen die Verbindung zwischen Kulturangebot und ArbeitnehmerInnen dar und erleichtern das passende Kulturangebot zu finden, welches immer an ein Kulturvermittlungsangebot geknüpft ist.

Mit Sparen hat das nichts mehr zu tun!

Es hört sich an wie aus einem Politthriller der 80er Jahre made in Hollywood: Strukturen, die erst vor 6 Jahren eingeführt wurden, um im Land den Weg zu ebnen für mehr Demokratie, Vertrauensbildung und Wertschätzung gegenüber allen Berührungsgruppen, werden kurzerhand abgeschafft. Die Frage ist nur, warum? – Unter der Regierung Klasnic trat ein "Kunst- und Kulturfördergesetz" in Kraft, dessen Fortschrittlichkeit in ganz Österreich bejubelt wurde. In diesem Gesetz wurde ein Kulturbeirat verankert, der der Landesregierung als unabhängiges Gremium beratend zur Seite stand. Die "Spar- und Reformpolitik" unter der Regierung Voves braucht den unabhängigen Kulturbeirat nicht mehr. Was hier eingespart wird, füllt kein Budgetloch, denn die Aufwandsentschädigungen des gesamten Gremiums machen nicht mehr als 15.000 Euro im Jahr aus. Was hier eingespart wird, ist ein demokratisches, manchmal unbequemes Instrument, auf das man im Namen einer sogenannten Effizienz, die nicht weiter erklärt wird, leicht verzichten kann. Wir fragen uns, wohin führt ein politisches System, in dem der Diskurs, also die Auseinandersetzung der politisch Verantwortlichen mit unabhängigen Expertinnen und Experten zur Entscheidungsfindung für verzichtbar gehalten wird.

Wie werden Gesetze gemacht?

Seit Anfang des Jahres geistert das Gespenst des „neuen“ Kultur- und Kunstförderungsgesetzes umher. Nun ist es auf der Webseite des Landes Steiermark sichtbar geworden. Wir deuten das als Versuch, einen Prozess transparent erscheinen zu lassen, der hinter verschlossenen Türen und ohne die Beteiligung von Expert*innen aus dem Kulturbereich stattgefunden hat.

Im Gegensatz zu dem für alle Bundesländer vorbildlichen steirischen Kultur- und Kunstförderungsgesetz von 2005, das aus einem einjährigen Prozess mit intensiver Einbindung von Fach-Expert*innen entstanden ist, wurde diesmal eine einzelne Person mit der Novellierung des Gesetzes betraut.

Die IG Kultur Steiermark kritisiert dieses Vorgehen seit Februar 2012 – seit der Abschaffung des Landeskulturbeirats unter dem Vorwand angeblicher Sparsamkeit und Effizienz. Bevor der Landeskulturbeirat, also das Gremium, welches laut derzeit gültigem Gesetz in den Novellierungsprozess einzubeziehen wäre, eliminiert wurde, bestätigte auch dieser, dass es keinen Handlungs- und Änderungsbedarf in Bezug auf das Kulturförderungsgesetz 2005 gibt.

Dennoch: es wurde novelliert!

Warum, fragt man sich. Offiziell um den Kunst- und Kulturschaffenden mehr Service zu bieten. Aber haben diese überhaupt danach gefragt? Nein.

Durch die Novelle wird die im Jahr 2011 erfolgte Budgetkürzung für das Institut für Kunst im öffentlichen Raum und die Abschaffung des Landeskulturbeirats im Nachhinein legalisiert. Die IG Kultur Steiermark kritisiert dieses skandalöse Vorgehen auf das Schärfste.

Ebenso kritisieren wir die Einführung des neuen Kulturkuratoriums. Die Machtkonzentration auf ein einziges Gremium ist fragwürdig, denn das Zusammenlegen zweier Beiräte mit völlig unterschiedlichen Aufgaben sowie die Erweiterung auf 15 Personen werden Entscheidungsfindungen im Kuratorium eher schwieriger als einfacher machen.

Das Fazit: Die als Innovation propagierte Gesetzesänderung ist de facto ein massiver Rückschritt in der demokratiepolitischen Entwicklung.

Die IG Kultur Steiermark fordert daher:

- Transparenz auf allen politischen und verwaltungstechnischen Ebenen
- Die Veröffentlichung und Diskussion von politischen Entscheidungsgrundlagen
- Die Einbindung von Interessensvertretungen in die Diskussion und in die Entscheidungsverfahren

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Frau Bürgermeisterstellvertreterin!

Sehr geehrte Stadträtinnen, sehr geehrte Stadträte!

Sehr geehrte Gemeinderatsmitglieder!

Der derzeitige Regierungsbildungsprozess gepaart mit den Einsparungsvorhaben von zwei Stadtratssitzen wird einige Veränderungen mit sich bringen. Ein passender Zeitpunkt, wie die IG Kultur Steiermark findet, um einige Argumente für die Veränderung und Neuausrichtung des Kulturressorts anzusprechen:

1.) Alle Kulturagenden in eine Hand!

Wie vom Kulturbeirat der Stadt Graz im heuer erschienen Positionspapier „Praxis der Kulturpolitik“ angesprochen, betont die IG Kultur Steiermark die Wichtigkeit der Zusammenlegung aller Kulturagenden! Die/der Kulturstadträtin/Kulturstadtrat muss, um handlungsfähig zu sein und kulturpolitische Weichenstellungen treffen zu können, in Hinkunft für alle Kulturbereiche sowohl die inhaltliche als auch die finanzielle Verantwortung erhalten.

2.) In der Kulturhauptstadt Graz darf das Kulturressort kein „Beiwagerl“ sein.

Eine sinnvolle Zusammenführung von bisher getrennten politischen Agenden, für die bislang nicht weniger als 3 politische Ressorts zuständig sind und die dennoch im Kulturamt zusammenlaufen, wäre die Vereinigung von Kultur, Bildung und Wissenschaft. Dies würde eine wichtige Vereinfachung der strukturellen Abläufe bedeuten.

3.) Das Kulturressort darf kein „Durchgehhaus“ sein!

Der ständige Wechsel von Verantwortungstragenden innerhalb einer Legislaturperiode ist kontraproduktiv für die kulturpolitische Entwicklung. Deshalb weist die IG Kultur Steiermark auf die Notwendigkeit der Besetzung des Kulturressorts mit einer Person hin, die die Chance erhält, ihr Amt über die gesetzlich vorgesehene Periode von 5 Jahren auszuüben.

Kultur ist immer Lebensmittel für eine interessante, abwechslungsreiche und innovative städtische Gemeinschaft und bringt enormen Nutzen für ALLE – BewohnerInnen und BesucherInnen!

Siehe: http://www.kulturserver-graz.at/pdfs/kulturbeirat_positionspapier.pdf

Mit freundlichen Grüßen

Anita Hofer (Vorsitzende), Caroline Oswald-Fleck, Edda Strobl, Elisabeth Harnik, Eva Ursprung, Josef Obermoser, Renate Oblak, Stefan Schmitzer (Vorstand IG Kultur Stmk)